Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 27

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dings verursachten im Herbste der Mangel an Schiffen und die infolgedeffen erhöhten Frachten einen Preisfall, der jedoch nicht lange anhielt. Planken, Battens und Bretter bildeten wie immer den größten Teil der Ausfuhr. Es wurden von diesen, einschließlich der gehobelten Bretter, 899,556 Standard gegen 848,856 im Vorjahre ausgeführt. Die größten Partien, 272,747 Stanbard, gingen nach Großbritannien, 157,881 Standard nach Frankreich und 130,224 Standard nach Deutschland. Die Ausfuhr nach Argentinien war 1911 lebhafter als gewöhnlich, sie betrug 4610 Standard gegen nur 562 im Vorjahr. Die Ausfuhr nach Südafrika und Ausstralien, die 1910 besonders hohe Ziffern auswies, war auch 1911 gut.

Die Berkäufe für das laufende Jahr begannen zeitig zu guten Preisen. Die bis Mitte Marz abgeschlossenen Lieferungsverträge umfaßten 524,894 Standard oder 61 % des berechneten Jahresabsates gegen 58 %, welche bis zum gleichen Termin des Vorjahres veräußert worden

Verschiedenes.

Die schwyzerische Solzinduftrie in der March liegt barnieder. In Siebnen hort man von Arbeiterent= laffungen. In Lach en befürchtet man das gleiche. Selbst die neugegründete March Genoffenschaft kann zurzeit keine Schreiner einstellen. Man fühlt allenthalben die gegenwartigen schwierigen Geldverhaltniffe. Die Befteller zeigen sich zurückhaltend.

Arbeiter als Schlokherren. Daß Arbeiter Schloßherren werden, ift ein intereffantes Zeichen ber Beit. Unlängst wurde das Schloß von Draveil, in der Nähe von Melun, von einem aus 400 Mitaliedern bestehenden Arbeiterkonsumverein zum Preise von 600,000 Fr. käuflich erworben. In dem großen Park sollen nun 400 Arbeiterhäuschen errichtet werden, ohne im übrigen dadurch deffen Schönheit zu gefährden. Das Schloß felbst bient als Bereinshaus und gesellschaftlicher Bersammlungsort. In seinen Nebengebäuden werden Magazine und Nieder= lagen für Lebensmittel eingerichtet. Die Stallungen beherbergen Kühe zur Milchversorgung des Arbeiterdorfes und aus der Wohnung des Kastellans wurde ein Rea staurant gemacht, wo die 400 Schloßherren nach sauren Bochen frohe Feste feiern.

Zehn Gebote für Sandwerkerlehrlinge. Im Auftrage der städtischen Schulverwaltung zu Köln verfaßte Boltsichullehrer Poppers ein Berufsbüchelchen für Anaben. Unter anderem enthält dasselbe folgende be= herzigenswerte Ratschläge für angehende Lehrlinge:

1. Achte und ehre in deinem Meister deinen Lehr= herrn, der dir zu einer geachteten Stellung im Leben berhelfen mill.

2. Laß dich nie und von niemandem gegen deinen

Meister aufheten,

3. Was in der Werkstatt deines Meisters vorgeht, davon plaudere nur dann, wenn dein Gewiffen es dir gebietet.

4. Zeige nie das törichte Bestreben, klüger sein zu wollen, wie dein Meister ist.

5. Arbeite mit Verstand, den du bist ein Mensch, feine Maschine.

6. Arbeite nie, weil du mußt, sondern stets weil du willst.

7. Verfäume nie ohne zwingenden Grund den Be=

such der Fortbildungsschule.

8. Lies in deinen Feierstunden namentlich jene Bücher, die dir für deinen Beruf nüpliche Kenntnisse vermit-

9. Zeige, wohin du auch kommst, daß du ein Mann werden willst, d. h. nimm fein Blatt vor den Mund, wenn man deine Religion, deine Liebe zu deinen El= tern, beine Achtung gegenüber beinem Meifter, beine Baterlandsliebe oder gar deine Herzensreinheit zu ver= spotten magt.

10. Halt dir stets vor Augen das Ziel: später ein selbständiger Meister zu werden. "Wo ein Wille ist,

da ist auch ein Weg!"

Literatur.

Treue und Ehre. Geschichte der Schweizer in fremden Diensten von Sauptmann B. von Balliere. Deutsche Bearbeitung von Oberftleutnant Habicht, reich illustriert von Burkhard Mangold, Vorwort von Armeekorpstommandant Oberft U. Wille. 15 Lieferungen, Subskriptionspreis 1.25. Für Nichtsubskribenten Fr. 2.—. Verlag F. Zahn, Neuenburg.

Was für Bücher lesen unsere Buben, unsere Wehrmanner, unfere Bauern, Sandwerker und Arbeiter am liebsten? Geschichtsbücher, Soldaten- und Kriegsbücher. "Treue und Ehre" ist ein richtiges Kriegs, und Solbaten. buch. Aus unserem fleinen Schweizerlande mandern jest jährlich gegen 13 Millionen Franken für Literatur ins Ausland. Bietet uns aber der ausländische Bucher= markt unter dem Lesestoff, mit dem er unser Ländchen überschwemmt, ein solches Werk, ein Prachtwerk wie "Treue und Ehre", das bei fo ansehnlichem Umfange, vornehmer Juftration und reicher Ausstattung zu so billigem Preise geboten wird? Das vorliegende Buch gereicht unserem einheimischen Buchhandel zur hohen Ehre. Es beweist, daß wir auf literarischem Gebiete vom Ausland unabhängig sein können, daß es in unserem Buch= handel Kräfte gibt, die Großes zu erzeugen vermögen. "Treue und Ehre" ist aber nicht nur ein erstklaffiges buchhändlerisches Erzeugnis, sondern auch eine vaterländische Tat. Barum, weil es unseren Landsleuten eine ihnen völlig unbefannte Schweizergeschichte erzählt. Die Beldenepopée der Fremdendienste find Ruhmesblätter, welche von Tausenden nicht ein Schweizer kennt, aus dem fehr einfachen Grunde, weil bis jett tein einheitliches Wert in popularer Darftellung über diefen Gegenftand vorlag. Es ist doch wirklich beschämend, daß eine solche Lücke so lange unausgefüllt blieb und es war wahrhaftig Zeit, daß man fie von berufener Seite ergangte. Die hoben Leiftungen des Berlages &. Bahn find uns allen wohlbekannt, was er herausgibt, ift gediegen und vornehm. "Treue und Ehre" ist ein vater-





Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen u. Stahl Kaltgewalzte Eisen-lund Stahlbänder bis 210 mm Breite. Schlackenfreies Verpackungsbandeiser.